

VML-Newsletter 03/2025/26



Abbildung 1: Es Trenc – Sa Rapita – Mallorca, 6. April 2026

Sa Rapita, 10. April 2026 /UV/HD/SI

Geschätzte Musikschulleitende, geschätzte Präsidien

Am 31. März 2026 traf sich der Vorstand – im Anschluss an die Kantonale Musikschul-leitungskonferenz vom 24. März 2026 – zur bereits zweiten Vorstandssitzung. Und das, unmittelbar vor den Frühlings- bzw. Osterferien.

Vielleicht auch ein Grund, weshalb dieser Newsletter unter etwas besonderen Umständen entsteht: Verfasst aus der Ferne, genauer gesagt aus dem Südwesten Mallorcas – aus Sa Ràpita, unweit des wunderschönen Es Trenc Strandes (siehe obiges Foto von Heinz Dürger). Ein etwas ungewohnter Rahmen, aber zugleich ein inspirierender Ort für den Blick auf die aktuellen Themen.

In dieser Ausgabe blicken wir zurück auf die Kantonale Musikschulpräsidienkonferenz, geben Einblick in verschiedene Themen aus der Kantonalen Musikschulleitungskonferenz und der Vorstandssitzung und widmen uns weiteren wichtigen Entwicklungen.

Wir wünschen Euch allen eine schöne und erholsame Frühlings- und Osterzeit.

VML Verband Musikschulen Kanton Luzern



Ursin Villiger
Präsident



Heinz Dürger
Kommunikation

Beilagen:

- Vorlage Statusbericht VML-Arbeitsgruppen
- Muster Leistungsvereinbarung (Beispiel Pop Band 1 MS Rontal)
- TMLU Jahresbericht 2025

Rückblick auf die Kantonale Musikschulpräsidienkonferenz (23. Januar 2026)

Die zweite durch den VML einberufene Kantonale Musikschulpräsidienkonferenz (KMSPK) war geprägt von einer insgesamt sehr positiven Stimmung und einer erfreulich hohen Beteiligung. Auch die Online-Rückmeldungen fielen durchwegs positiv aus, was die Bedeutung und den Nutzen dieses Austauschs deutlich unterstreicht. Entsprechend wurde die Durchführung der Konferenz auch für das kommende Jahr bestätigt – ein Entscheid, der von den teilnehmenden Präsidien ausdrücklich begrüsst wurde, wie unter anderem die Rückmeldung aus dem Rontal zeigt.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag auf dem Projekt StabiLU, dessen aktueller Stand von Andreas Capiaghi (BKD, Gesamtprojektleiter StabiLU) präsentiert wurde. Die Diskussion zeigte, dass das Projekt weiterhin auf grosses Interesse stösst, zugleich aber auch kritisch begleitet wird. Offene Fragen wurden aufgenommen und diskutiert. In diesem Zusammenhang stellte Brahim Aakti (Musikschule Emmen, Gemeinderat Bildung) nochmals klar, dass die kantonale Schuladministrationssoftware gesetzlich verankert ist und somit eine verbindliche Grundlage bildet.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Empfehlung zu den Richtlinien im Bereich Weiterbildung. Der Austausch zwischen der kantonalen Musikschulkommission, der VLG und der KMSPK funktioniert gut und zeigt Wirkung. Gleichzeitig wurde der Wunsch deutlich geäussert, dass die Umsetzung in allen Gemeinden einheitlich erfolgen soll, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Auch das Thema Portfolio wurde erneut aufgegriffen. Nach wie vor zeigt sich, dass die Handhabung an den einzelnen Schulen unterschiedlich ist. Um hier mehr Klarheit zu schaffen, wurde das Portfolio nochmals zur Information vorgestellt und erläutert.

Die Konferenz hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll der gemeinsame Austausch ist – sowohl für die Weiterentwicklung laufender Projekte als auch für die Abstimmung zentraler Themen im kantonalen Kontext.

Themen aus der KMSLK (24. März 2026) **und der Vorstandssitzung** (31. März 2026)

Arbeitsgruppen VML – wie weiter?

Die zukünftige Ausrichtung der VML-Arbeitsgruppen wurde im Vorstand intensiv diskutiert. Dabei wurde zunächst der Unterschied zu den DVS-Arbeitsgruppen geschärft: Während sich die DVS-Gruppen mit strategischen Themen befassen, die von Pirmin Hodel initiiert werden, sind die VML-Arbeitsgruppen aus dem Workshop der KMSLK vom 18. November 2025 hervorgegangen und stärker praxisorientiert angelegt.

Für die Arbeitsgruppe «Musikschule als Teil der Bildung» wurde betont, dass ein klar formulierter Auftrag beziehungsweise ein konkretes Ziel notwendig ist, um die Weiterarbeit zu strukturieren und die Motivation innerhalb der Gruppe aufrechtzuerhalten.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe «Schuladministrationssoftware» hat Ursin Villiger zahlreiche Gespräche – unter anderem mit CMI und Andreas Capiaghi - durchgeführt und es konnten

wichtige Fortschritte erzielt werden. Eine Weiterführung der Arbeitsgruppe in der bisherigen Form wird als wenig sinnvoll erachtet, da die Arbeiten bereits wirksam im Namen des VML vorangetrieben werden.

Die Präsentation von Brigitte Anhoff zur Arbeitsgruppe «Berufsauftrag», stösst sowohl bei den Musikschulleitungen als auch im Vorstand auf breite Zustimmung. Es besteht Einigkeit darüber, dass dieses wichtige Thema gemeinsam weiterverfolgt und vertieft bearbeitet werden soll. Im Hinblick auf die kommende KMSLK im November 2026 wird das Thema «Berufsauftrag» in Verbindung mit dem Portfolio als zentrales Schwerpunktthema gesetzt.

Um die Arbeiten der verschiedenen Gruppen sichtbar zu machen und weiterzutragen, wurde vorgeschlagen, dass jede VML-Arbeitsgruppe bis November 2026 einen kurzen Statusbericht erstellt. Dieser soll anschliessend in den relevanten Gremien (KMSK, VLG usw.) eingebracht werden. Der Umfang der Berichte soll dabei drei Seiten nicht überschreiten. Eine entsprechende Vorlage beziehungsweise ein Leitfaden liegt diesem Newsletter bei. An der KMSLK im November 2026 wird schliesslich eine Standortbestimmung vorgenommen und über das weitere Vorgehen der VML-Arbeitsgruppen entschieden.



Neue Schuladministrationssoftware StabiLU

Auch an der KMSLK war das Projekt StabiLU (CMI Musikschule) ein zentraler Schwerpunkt. Ursin Villiger hat seine bisherigen Kontakte und Tätigkeiten im Bereich Schuladministrationssoftware aufgezeigt. Die Musikschule Luzern wird dabei als erste Schule das Pilotmodul testen.

Im Vorstand wurde darauf hingewiesen, dass bei der Planung insbesondere die unterschiedlichen Zeitfenster der Musikschulen berücksichtigt werden müssen, da Anmeldephasen bereits vor Schulbeginn starten. Der aktuelle Zeitplan sieht einen Pilotversuch in Luzern ab dem Schuljahr 2028/29 vor, gefolgt von einer schrittweisen Einführung für weitere Musikschulen ab dem Schuljahr 2029/30.

Die Projektbegleitung wird weiter ausgebaut: Neben einer grossen Begleitgruppe (geplanter Workshop September 2026) ist ab Mai 2026 auch eine kleinere interkantonale Gruppe mit Luzerner Vertretung durch Christa Becker (MS Luzern) und Jennifer Schuler (MS Kriens) vorgesehen, welche monatlich Teilabläufe des in Entwicklung begriffenen CMI

Musikschulmoduls überprüft. Erste Erfahrungen aus anderen Kantonen zeigen, dass sich das Projekt CMI Schule im geplanten Zeitrahmen bewegt.

Zudem wurde der Wunsch geäussert, an der nächsten KMSLK über eine CMI-Fachperson Einblick in das Programm CMI Musikschule zu ermöglichen.

Dotation und Entlohnung Ensembleleitung

Die Diskussion zur Dotation und Entlohnung der Ensembleleitungen zeigt, dass die Praxis an den Musikschulen derzeit unterschiedlich gehandhabt wird. Während vereinzelt der Wunsch nach einer Umfrage zur aktuellen Situation geäussert wurde, wird gleichzeitig darauf hingewiesen, dass ein einheitliches Vorgehen wichtiger ist als eine zusätzliche Erhebung.

Als Grundlage dient die überarbeitete Leistungsvereinbarung, die eine transparente und nachvollziehbare Regelung ermöglicht. Mehrere Musikschulen setzen bereits auf individuelle Absprachen mit den Ensembleleitungen, bei denen Faktoren wie Ensemblegrösse, Probenaufwand und Jahresplanung berücksichtigt werden. Diese werden dokumentiert und regelmässig überprüft.

Der Vorstand empfiehlt, diesen Weg weiterzuverfolgen und die Leistungsvereinbarung konsequent einzusetzen. Eine entsprechende Vorlage wird den Mitgliedern mit diesem Newsletter zur Verfügung gestellt.



Zudem soll der aktuelle Prozess an der nächsten KMSLK nochmals vorgestellt und gemeinsam reflektiert werden, um eine möglichst einheitliche Handhabung im Kanton zu fördern.

Abrechnung Kantonalen Stufentest

Die Abrechnung der internen Jurorinnen und Juroren im Rahmen des kantonalen Stufentests wird derzeit von den einzelnen Schulleitungen unterschiedlich gehandhabt. Thomas Limacher, Rektor der Musikschulen Luzern, vertritt die Auffassung, dass interne Prüfungsexpertinnen und -experten im Kontext des Stufentests als Teil des regulären Berufsauftrags zu verstehen sind.

Im Anschluss an eine intensive Diskussion wurde der VML-Vorstand beauftragt, sich im Rahmen der Vorstandssitzung vertieft mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. In der Folge hat der Vorstand eine Klärung herbeigeführt und folgende Beschlüsse zur Entschädigung von internen und externen Expertinnen und Experten gefasst:

Zur Entschädigung der Expertentätigkeit steht im Protokoll der KMSLK vom 26. März 2024:

Abstimmung: Die Versammlung genehmigt die vorgeschlagene Finanzierung (Präsentation Seite 29) einstimmig.

Hier ein Screenshot der entsprechenden Folie:

- Einheitliche Bezahlung Experten: 1 – 3 Schüler/innen = 120.- / 3 – 6 Schüler/innen = 200.- / über 6 Schüler/innen = 300.- (sofern keine gegenseitige Expertise oder Expertentätigkeit an eigener Schule)

Nach dem Versand des Protokolls der KMSLK vom 26. März 2024 meldete sich keine Musikschule bezüglich Unvollständigkeit des Protokolls. Protokolle haben den Sinn, nachträglich den Verlauf einer Sitzung und deren Beschlüsse nachzuvollziehen. Die Musikschulleitenden müssen sich auf den Wortlaut und die Gültigkeit der Protokolle verlassen können. Abwesende Musikschulleitende wussten nichts von der zusätzlich und spontan erfolgten Abstimmung.

Darum beschloss der VML-Vorstand an seiner Sitzung vom 31. März 2026, dass dieses Protokoll gültig bleibt. Der Vorstand empfiehlt die damalige Regelung, welche protokolliert wurde, beizubehalten und so im Reglement Stufentest 2026-27 zu übernehmen. Das Reglement Stufentest ab 2024-25 vom 7. Juni 2024, wird unter Punkt 7c gemäss dem obigen Protokoll abgeändert.

Es ist unglücklich, dass die Protokolle der KMSLK bisher nicht an der Folgesitzung bestätigt wurden. In Zukunft wird dies geschehen, damit diese Art von Unstimmigkeit kein zweites Mal entstehen kann. Ebenso wird beim Versand der Protokolle nachdrücklich darauf hingewiesen, Unstimmigkeiten sofort zu melden, damit in Zukunft alle Beschlüsse sauber protokolliert werden.

Finanzierung Online-Musiktheorie-Plattform

Aktuell beteiligen sich bereits 11 Musikschulen im Kanton Luzern finanziell an der Online-Musiktheorie-Plattform zu den Kantonalen Stufentests. Die Online-Theorie-Kurse für die Stufen 1 - 4 stehen jedoch allen Musikschulen des Kantons Luzern offen. An der KMSLK wurde am 24. März 2026 einstimmig entschieden, dass in Zukunft jede Musikschule einen jährlichen Beitrag zur Finanzierung der Plattform beisteuert. Die Beitragshöhe hängt von der Musikschulgrösse ab (Beitrag „klein“: Fr. 120.00 / Beitrag „gross“ Fr. 240.00).

Angliederung „Stufentest“ an die VML-Geschäftsstelle

Der Stufentest wird im Vorstand als ein zentrales Instrument für die Weiterentwicklung der Musikschulen bewertet. Entsprechend wurde die Idee positiv aufgenommen, den Stufentest organisatorisch näher an den VML anzubinden.

Diskutiert wurde eine mögliche Angliederung an die Geschäftsstelle, konkret im Ressort von Judith Reinert. Dabei wurde jedoch auch darauf hingewiesen, dass die personellen Ressourcen im Sekretariat aktuell begrenzt sind und eine zusätzliche Belastung sorgfältig geprüft werden muss.



Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Klärung der bestehenden Aufgaben und Zuständigkeiten. Bevor eine Entscheidung getroffen wird, soll zunächst transparent aufgezeigt werden, welche Arbeiten aktuell anfallen und wie diese organisiert sind.

Zu diesem Zweck erarbeiten Sandra Ivani, Judith Reinert und Ursin Villiger gemeinsam mit Enrico Calzaferri und Johanna Bättig einen Vorschlag für ein entsprechendes Pflichtenheft. Dieses soll eine fundierte Grundlage für die weiteren Entscheidungen zur zukünftigen Organisation des Stufentests bieten.

Durchführung Stufentest 5/6 im Jahr 2026

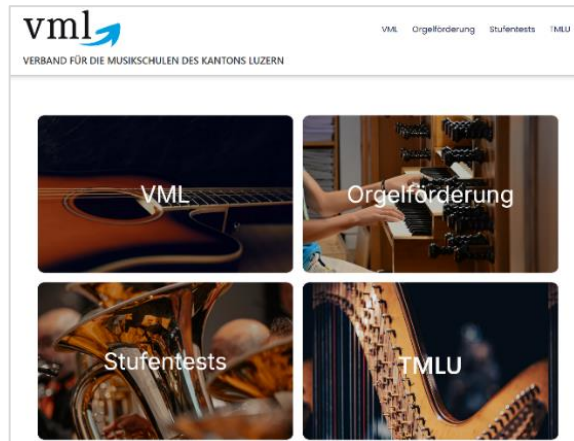
Der Stufentest 5 & 6 wurde bisher jeweils von der Musikschule Luzern organisiert. Künftig soll die Durchführung weiterhin zentral koordiniert, jedoch alle zwei Jahre von einer anderen Musikschule übernommen werden.

Für das Jahr 2026 sowie 2027 wird die Musikschule Meggen die Durchführung übernehmen. Der nächste Stufentest 5/6 findet am 22. November 2026 in Meggen statt.

Relaunch VML-Website

Sandra Ivani und Ursin Villiger stellen an der KMSLK vom 24. März 2026 die neue VML-Website vor. Rückmeldungen und Wünsche zum Website-Relaunch sind gerne gesehen, werden von Sandra Ivani gesammelt und priorisiert. Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt eine erneute Prüfung, bei der entschieden wird, welche Anpassungen umgesetzt werden.

Die Kosten mit den Zusatzwünschen belaufen sich auf rund Fr. 3'200.



Termine Verbandsjahr 2026 / 27

Nach erfolgreicher Durchführung des Einführungskurses für Präsidien, Kommissionsmitglieder und Delegierte von Musikschulverbänden im aktuellen Verbandsjahr ist am Dienstag, 22. September 2026, von 17.00 – 20.00 Uhr, der nächste Einführungskurs in Kriens geplant.

Ein zentraler Termin folgt am Freitag, 30. Oktober 2026. Im Adlersaal in Schüpfheim findet von 8.30 – 12.00 Uhr die Generalversammlung mit anschliessendem Vernetzungsvormittag statt.

Im weiteren Verlauf des Verbandsjahres werden am 17. November 2026 und am 16. März 2027 zwei Kantonale Musikschulleitungskonferenzen in Kriens durchgeführt.

Zusätzlich trifft sich die Kantonale Musikschulpräsidienkonferenz am Freitag, 15. Januar 2027.

Diese und auch noch weitere VML-Termine sind auf der VML-Website unter dem Menü «Veranstaltungen» aufgeschaltet.

Informationen aus dem Ressort Finanzen

Per Ende März 2026 präsentiert sich die finanzielle Situation solide: Die Mitgliederbeiträge für das laufende Vereinsjahr wurden vollständig beglichen, ausstehend sind noch einzelne Weiterleitungen von VMS- und SUISA-Beiträgen. Leider hat Monika Meier (Gemeinderätin Grosswangen) ihren Austritt aus dem VML-Vorstand per GV 2026 angekündigt. Der Vorstand bedankt sich bei Monika Meier herzlich für die wertvollen Inputs und die sehr gute Zusammenarbeit. Die Suche nach einer Nachfolgeregelung ist bereits im Gange. Interessierte Gemeinderäte / Präsidien melden sich bitte bei Ursin Villiger.

Aktuelles aus der Geschäftsstelle Förderung Orgelunterricht

Nachdem die VML-Website um den Bereich für die Förderung des Orgelunterrichts im Kanton Luzern erweitert wurde, wird nun nach und nach durch die einzelnen Musikschulen die Verlinkung auf den eigenen Websites vorgenommen. Während im Orgelkreis Sursee, im Orgelkreis Luzern-Kriens-Malters und im Orgelkreis MS Oberer Sempachersee bereits erste Anlässe stattgefunden haben, starten andere Musikschulen erst im Jahr 2027. Für die Abrechnung über den VML ist vorgesehen, ein einheitliches Formular zu entwickeln, um den Prozess für die Musikschulen zu vereinfachen.

Neuer Präsident in der Kantonalen Musikschulkommission

In der Kantonalen Musikschulkommission hat Lukas Portmann (Gemeinderat Meggen) neu das Präsidium übernommen.

Delegiertenversammlung Verband Musikschulen Schweiz (VMS)

Auch aus der Delegiertenversammlung des VMS gibt es wichtige Impulse: Geplant ist unter anderem eine neue Rubrik zur musikalischen Bildung in der Schweiz, welche Entwicklungen und Forschung sichtbarer machen soll. Zudem zeigt ein aktueller Evaluationsbericht Fortschritte bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, weist aber auch auf unterschiedliche Handhabungen hin. Ein weiteres Thema bleibt der Fachkräftemangel – hier wird den Musikschulen von einer Zusammenarbeit mit externen Vermittlungsplattformen abgeraten.

Informationen aus der Präsidienkonferenz Zentralschweizer Musikschulverbände

Ein zentrales Anliegen ist die Schaffung einer Passerelle, die es Musikschullehrpersonen ermöglicht, an der Volksschule das Fach Schulmusik zu unterrichten. Dieses Thema wurde seitens Musikschulbeauftragter Pirmin Hodel aufgenommen und wird zurzeit mit verschiedenen Partnern weiterentwickelt.